

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 21

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anslaud.

Frankreich. Die Dotierung der Infanterieregimenter, Jägerbataillone, Korpskavalleriebrigaden und Kavalleriedivisionen mit Maschinengewehrabteilungen soll im Laufe des Jahres 1909 beendet werden. Jedes Infanterieregiment wird dann über 2 Abteilungen (auf Tragtieren), jedes Jägerbataillon über 1 (bespannt), jede Kavalleriebrigade über 2 Abteilungen (bespannt), aus je 2 Maschinengewehren bestehend, verfügen. (Ueber Organisation derselben siehe Februarheft 1909, S. 352.)
Streiffleus Militärische Zeitschrift.

Frankreich. Im Hochspringen der Pferde wurden bei dem in Paris abgehaltenen Preisreiten hervorragende Leistungen gezeigt. Die Hindernisse, welche bei den einander folgenden Umritten genommen werden mussten, begannen mit einer Höhe von 1,70 m; der Sieger, welcher eine 23 jährige Irländische Stute ritt, sprang fehlerlos 2 m. Das Hochspringen findet im Deutschen wie im Oesterreich-Ungarischen Heere eine nebensächliche Beachtung, weil die Fertigkeit darin für die Aufgaben, welche die Kavallerie im Felde zu erfüllen hat, selten in Anspruch genommen wird, und daher mehr als ein Beweis für die Dressur als von Wert für die Praxis angesehen wird. In Frankreich und in Italien wird die Uebung als ein beliebter Sport gepflegt. Die Früchte zeigten sich 1902 in Turin und 1908 in Rom, wo Franzosen und Italiener ihre Mitbewerber aus andern Ländern weit hinter sich liessen.

Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Die Körpergrösse der europäischen Rekruten. In einer Statistik führt der deutsche Militärarzt Schwieming, zugeteilt dem Kriegsministerium in Berlin, aus, dass die Körpergrösse der Rekruten bei den verschiedenen europäischen Heeren in steter Zunahme begriffen sei, so insbesondere in Deutschland, Oesterreich und Italien. Namentlich in Deutschland sei die Zahl der 170 cm übersteigenden Rekruten namhaft gewachsen. In Frankreich ist gleichfalls ein ähnliches Ergebnis zu konstatieren, obzwar die Zahl jener Leute, welche eine Grösse von 154 cm nicht erreichen, bedeutend zugenommen habe. Ebenso in Belgien. In Holland, Russland und in der Schweiz sei wieder eine Zunahme wahrzunehmen. Im allgemeinen lässt sich folgern, dass bei allen Nationen die Körpergrösse zunimmt und dass, wenn die Minimalhöhe nach und nach herabgesetzt wurde, dieses aus dem Grunde geschah, um die Effektivstände zu erhöhen.

Armeeblatt.

Italien. Der Einfluss der Auswanderung auf die Rekrutierung in Italien. Die fortwährende Verminderung des zur Stellung kommenden Rekrutenkontingents ist wohl auf die seit 1898 stets wachsende Auswanderung zurückzuführen. Jene Gegenden, die den grössten Anteil an der Auswanderung haben, stellen die wenigsten Rekruten. Von der Klasse 1886, die 1906 zur Stellung kam, meldeten sich von 27 000 Stellungspflichtigen ungefähr 4300, das heisst ein Mann auf sechs eingeschriebene Auswanderer.

Bezeichnend ist, dass trotz wiederholter Amnestien die Zahl der Deserteure und Stellungsflüchtigen nicht abzunehmen scheint. Seit 1895 sind mindestens acht Amnestien erlassen worden, ohne besondere Erfolge zu bringen. Als die Auswanderung noch in bescheidenen Grenzen sich bewegte, war sie eher eine Wohltat als ein Nachteil für das Land, heute ist sie aber eine Gefahr für die Wehrfähigkeit des Landes geworden. Von der Klasse 1886 haben sich weitere 40 000 Mann, die im Auslande leben, nicht zur Stellung

gemeldet, und es ist klar, dass zur Ausfüllung dieser Lücke die militärischen Lasten für die im Lande Verbleibenden vergrössert werden müssen.

Danzers Armee-Zeitung.

England. Die Territorialarmee nach einjährigem Bestehen. Am 1. v. Mts. betrug die wirkliche Stärke der Territorialtruppen an Unteroffizieren und Gemeinen im

Bezirk	Effektivstärke	Sollstärke
1. Hochland . . .	20 686 oder 79% von	26 232 Mann,
2. Niederung . . .	24 467 " 90% "	27 047 "
3. Lancashire . . .	30 956 " 84% "	36 647 "
4. Wales	22 247 " 82% "	27 056 "
5. Yorkshire . . .	30 283 " 80% "	38 047 "
6. N. Midland . . .	17 411 " 89% "	19 956 "
7. S. Midland . . .	18 767 " 93% "	20 098 "
8. S. West	21 635 " 82% "	26 380 "
9. Ost	17 952 " 86% "	20 866 "
10. H.Grafschaft . .	17 992 " 82% "	22 032 "
London	32 128 " 84% "	38 055 "

Zusammen 254 524 oder 84% von 302 047 Mann.
an Offizieren . . . 8 938 " 79% " 11 267 "
(ungerechnet 486 nicht attachierte, 26 Lehrer und 644 Sanitätsoffiziere), d. h., der Abschluss des ersten Territorialjahres macht allen Zweifeln an dem Erfolge Minister Haldanes ein Ende. In allen Teilen des Königreichs ist die Reform durchgedrungen. Die Landeswehrmacht aus jüngeren Elementen ist schon heute mehr wert als die frühere Volunteerarmee in ihrem 50-jährigen Bestand je wert war; daher ist denn auch der Aerger der Nationalligisten und der Sozialisten gross.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN&TOURISTEN-PROVIANT



Reit-Anstalt Luzern
Vermietung von prima **Reitpferden**
in den **Militärdienst.**